

und 555 Menschen beleben das Albulatal. Das grosse Verkehrsaufkommen mit 256 Fahrzeugen lässt darauf schliessen, dass in der Südostschweiz wohl gerade Sommerferien sind.

Kurz vor dem Bahnhof Muot (damals noch von Personenzügen bedient, heutzutage nur noch Dienststation für Kreuzungen) passieren die Züge gleich mehrere Tunnels und Steinschlaggalerien. Unmit-

telbar nach der letzten Steinschlaggalerie erreicht der Lokführer die Einfahrweiche von Muot und einen bereits wartenden Gegenzug. Im Bahnhof Muot ist eine von drei Lokomotiven stationiert, die automatisch von Zeit zu Zeit selbstständig rangiert. Auf der Anlage sind fünfzehn Triebfahrzeuge von BEMO im Einsatz, zwölf davon fix eingereiht in den Zugkompositionen und drei davon im Rangierdienst.

Die Anlage wird übrigens mit Produkten des deutschen Herstellers Gahler + Ringmeier gesteuert, die Ryvola lange in seinem Modellbahnfachgeschäft verkauft hat. Das schon etwas ältere System mit Computersteuerung ist nach wie vor sehr zuverlässig und lässt einen über die damaligen Fähigkeiten des digitalen Modellbahnbetriebs staunen. Digitaler Mehrzugbetrieb ist möglich, ohne dass ein Einbau von Digitaldeco-



Oberhalb von Bergün/Bravuogn hat Paul Ryvola das beschauliche Dörfchen Flatsch dargestellt – den Bündner Charme kann man richtig gut herausfühlen.



Hier scheint die Zeit still zu stehen: Es gibt besonders viele traditionelle Bauten mit Steindächern und tief in die Mauern eingelassenen Fenstern.